



## **Mitgliederinformation über die aktuelle Mexikanische Grippeepidemie („Schweinegrippe“)**

### **Aktuelles Bulletin der LIGA MEDICORUM HOMEOPATHICA INTERNATIONALIS zum H1N1- Grippeausbruch (Mexikanische Grippe) 2009**

Unautorisierte Übersetzung nach Original von Hp. Uschi Lantenhammer.  
Für die Richtigkeit der Übersetzung kann keine Gewähr übernommen  
werden. Originalquelle vom Mai/Juni 2009

Originaltext ist beigelegt bzw. unter folgendem Link downladbar:  
[http://www.dzvhae.com/portal/pics/abschnitte/170609095806\\_h1n1\\_flu\\_position\\_paper\\_may-june\\_2009.pdf?PHPSESSID=30be477afd3c0c3278d00203ca955f60](http://www.dzvhae.com/portal/pics/abschnitte/170609095806_h1n1_flu_position_paper_may-june_2009.pdf?PHPSESSID=30be477afd3c0c3278d00203ca955f60)

*Liebe Kollegen in der Homöopathie,*  
seit dem Ausbrechen von H1N1- Grippe sind alle nationalen und internationalen Gesundheitsorganisationen, Regierungen und die Bevölkerung weltweit über den Verlauf dieser Erkrankung besorgt. Wie wir alle wissen, bietet die Homöopathie eine gute Alternative zu den gängigen Behandlungsmethoden der Schulmedizin. Die LMHI (Liga medicorum Homeopathica Internationalis) hat die bereits dokumentierten Erfahrungen unserer mexikanischen Kollegen bei der Behandlung von H1N1 zusammen getragen und will nun diese Informationen zur Verfügung stellen.

Der LMHI erfüllt ihren Auftrag, aktiv zur Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit der Menschen beizutragen. Mit diesem ersten Bulletin über H1N1 will die LMHI zur Anwendung der homöopathischen Medizin bei dieser Pandemie beitragen.

Der LMHI erfüllt ihren Auftrag, aktiv zur Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit der Menschen beizutragen. Mit diesem ersten Bulletin über H1N1 will die LMHI zur

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Corrado Bruno  
ehem. Präsident LMHI

Dr. José Matuk  
Erster Vizepräsident LMHI



## Die mexikanische Grippe / H1N1-Grippe

Bei der H1N1-Grippe handelt es sich um eine Infektion der Atemwege, die durch einen Erregerstamm des Influenza-Virus Typ A verursacht wird, der normalerweise den Ausbruch der Influenza bei Schweinen hervorruft. Die Erkrankung betrifft fast ausschließlich Schweine, jedoch hat ein neuer Virusstamm, der teilweise vom menschlichen Influenza-Virus und zum Teil vom Schweine-Influenza-Virus abgeleitet ist, gezeigt, dass er auf Menschen übertragbar und noch schlimmer von Mensch zu Mensch übertragbar ist.

Es ist zu befürchten, dass der schwere Verlauf der Erkrankung, auf Grund der hohen Sterblichkeitsrate durch diesen Virusstamm und seiner Fähigkeit der Übertragung zwischen Menschen, sich die H1N1-Grippe zu einer globalen Pandemie ausweiten wird. Die H1N1-Grippeepidemie hat sich innerhalb der letzten Wochen rapide ausgebreitet. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hob die globale Pandemie- Warnstufe von 4 auf 5 an, was bedeutet, dass, obwohl die Mehrzahl der Länder noch nicht betroffen sind, starke Anzeichen vorhanden sind, dass eine Pandemie bevorsteht und, dass die Zeit, einen Notfallplan vorzubereiten, sehr kurz ist. Die Erhöhung der Warnstufe zeigt an, dass die Möglichkeit des Ausbruchs einer weltweiten H1N1-Influenza-Pandemie während der letzten Wochen angestiegen ist. Es muss jedoch erwähnt werden, dass es Berichte über Fälle von Influenza gibt, die von einem anderen Virus als dem H1N1 hervorgerufen wurden.

Diese müssen von der epidemischen menschlichen Influenza unterschieden werden, da sie unterschiedliche Verläufe zeigen. Die menschliche Influenza hat ein plötzliches Auftreten, das sich schneller in Richtung Lungenentzündung entwickelt, mit stärkeren Beeinträchtigungen des Allgemeinzustand des Patienten. Ebenso gibt es viele Fälle, die nicht auf menschliche Influenza oder saisonale Grippe zurückzuführen sind. Sie stellen lediglich allgemeine Erkältungssymptome, die keine Verbindung mit Influenza haben, dar.

Derzeit konnten homöopathisch arbeitenden Kollegen aus Mexiko indirekt über schriftliche Berichte der Krankenhausärzte die folgenden Symptome identifizieren:

- Fieber
  - in 40 % begleitet von starkem Schüttelfrost
  - anhaltendes Fieber zwischen 38,5 Grad und 39,4 Grad, begleitet von
- kalten Schweißausbrüchen am Rücken, Gesicht und Hals
- Schwäche, Kraftlosigkeit, extreme Schwäche und Erschöpfung
- Reichliche Schweißbildung während Fieber
- Halsschmerzen
  - Stark/heftige



- Schmerz beim Schlucken, anfangs bei festen Speisen, später auch beim Schlucken von Flüssigkeiten
- Spärlicher Husten
  - nicht schmerzhaft
  - trocken
  - in Anfällen
- Anhaltende Gelenkschmerzen in den Händen, Ellenbogen und Schultern während der Fieberspitze
  - kalte Anwendungen bessern
- Kopfschmerz hinter den Augen oder Schmerz im Augapfel ("Mein Auge schmerzt")
  - Ruhe bessert
  - Hinterkopf- und Nackenschmerzen, verschlimmert beim Kopfanheben im Liegen
  - Einige Patienten haben pochende (klopfende) Hinterkopfschmerzen

### **Komplikationen**

- Interstitielle Lungenentzündung oder Lungenentzündung mit viele einzelne Entzündungsherde
  - Produktiver Husten mit gelblichem Auswurf

Die Krankheitssymptome bilden sich zwischen 48 und 72 Stunden aus oder verschlimmerten sich. Sie sind unklar und beschränken sich auf wenige klinische homöopathische Anwendungsmöglichkeiten (klinische Indikationen/Mittel). Jedoch als nun die Symptome direkt von einer beträchtlichen Anzahl H1N1-infizierter Patienten aufgenommen wurden, können jetzt homöopathische Mittel angewendet werden.

Die Influenza wird in die Kategorie der Erkrankungen der Atemwege eingereicht, aber in Wirklichkeit ist der ganze Körper betroffen, wenn der Mensch erkrankt ist. In kurzer Zeit werden die Patienten sehr krank und leiden an allen oder an einigen Symptomen:

- Hohes Fieber
- Kopfschmerzen
- Klare Nasenabsonderung
- Niesen
- Husten, oft heftig werdend (anhaltend)
- Starke Schmerzen
- Müdigkeit, mehrere Wochen anhaltend
- Manchmal Halsschmerzen
- starke (stärkste) Erschöpfung
- Fieber und Schmerzen können den Körper über 3 – 5 Tage erfassen; Husten und die Müdigkeit können mehr als zwei Wochen anhalten.



Die mexikanische Grippe kann mit Übelkeit, Erbrechen und Durchfall einhergehen.

### **Diagnostische Hilfen/Richtlinien**

Bis jetzt wurden folgende Richtlinien zur Beschreibung/Definition eines Falles von mexikanischer Grippe (Fall Definition/Schweinegrippe) von CDC (Influenza ähnlich/Erkrankung ILI) herausgefunden:

Ein bestätigter Fall von Influenza A H1N1 definiert eine Person mit akuter Erkrankung der Atemwege, mit vom Labor bestätigtem A H1N1-Influenza-Virus durch folgende Labordiagnostik:

1. PCR/RT in Echtzeit
2. Viruskultur

Ein Verdachtsfall von Influenza A H1N1 definiert eine Person mit typischen Influenza-Symptomen:

1. positiv für Influenza A, aber negativ für H1 oder H3-Influenza mittels PCR/RT

Ein Verdächtiger für Influenza A sind Personen, auf welche die Hauptkriterien nicht zutreffen und einen negativen H1N1-Test vorweisen.

1. Gesunde Personen unter 65 Jahren, die Symptome ähnlich der Influenza zeigen.
2. In einem Land lebende Person, in welchem bisher kein Fall von Influenza festgestellt wurde, aber die Person in Länder mit einem oder mehreren möglichen Fällen gereist ist.
3. Eine Person, welche innerhalb der letzten 7 Tage mit Personen in Kontakt kam, die ähnliche Symptome der Influenza (ILI) zeigten.

## **Homöopathische Behandlung**

Die homöopathische Behandlung ist individuell, aber im Angesicht einer Epidemie können wir eine Gruppe von charakteristischen Mitteln eruieren, die bei Erkrankten charakteristische lokale Besonderheiten aufweisen. Aufgrund der beobachteten Symptome dieser speziellen Schweinegrippe-Pandemie konnten folgende Homöopathika herausgefunden werden:

Die aufgeführten Symptome sind übliche Symptome der Erkrankung, die dem homöopathischen Arzt eine Unterscheidung ermöglichen sollen, ob es sich um eine Influenza handelt oder nicht. Allerdings sind sie nicht hilfreich für die Verschreibung eines homöopathischen Mittels. Das Bild und die individuellen Symptome jedes Patienten bestimmen die Verordnung des homöopathischen Mittels.

**Wir haben die Symptome aufgelistet, für welche die Mittel indiziert sind, ohne den Genius epidemicus zu bestimmen. Die Mittel, die am häufigsten bei der Epidemie gegeben wurden, waren folgende:**



### **Aconitum**

1. Angst, an der Krankheit zu sterben
2. roter Rachen (Hals)
3. Einsetzen der Symptome nach Kälteeinwirkung
4. Heftiger Beginn
5. Symptome erscheinen plötzlich
6. rot gedunsenes Gesicht
7. starke Muskelschmerzen

### **Belladonna**

1. rote, tränende Augen
2. rot angelaufenes Gesicht
3. - Symptom fehlt im Original -
4. Hohes Fieber über 39,0 ° Celsius
5. plötzliche Entzündung des Rachens (akute Halsentzündung)
6. hämmernde Kopfschmerzen während Husten
7. starke Kopfschmerzen
8. heftiges Herzklopfen durch die Kopfschmerzen
9. gerötetes Gesicht, glänzende und rot injizierte Augen (Bindehautentzündung)
10. kann nicht das geringste Licht oder den geringsten Lärm ertragen

### **Bryonia alba**

1. Beginn mit plötzlichen Kopfschmerzen
2. Verschlechterung bei Bewegung des Körpers
3. schmerzhafter Husten
4. Fieber mit Schüttelfrost
5. starke Schmerzen in Rücken und Beinen
6. Verschlimmerung bei der kleinsten Bewegung, Verbesserung in Ruhe
7. starker Durst auf große Mengen Flüssigkeit
8. Schnupfen oder Erkältung mit gerötetem Hals
9. Gliederschmerzen beim Gehen
10. Trockenheit der Schleimhäute

### **Arsenicum album**

1. Beginn mit jähen Halsschmerzen
2. Besserung beim Trinken von heißen Getränken
3. sich ausbreitende Kälte, friert
4. muss sich zudecken („er deckt sich sehr stark zu“)
5. fühlt sich elend, müde, erschöpft
6. heftiges Erbrechen (Übelkeit), hat häufige aber spärliche Durchfälle
7. denkt, dass er sterben würde



8. brennende Stuhlentleerung
9. Husten nach dem Trinken
10. Ruhelosigkeit (Aufgeregtheit) und Ängstlichkeit
11. will nicht alleine sein

#### **Eupatorium perf.**

1. Fieber beginnt mit Kälteschauern/Schüttelfrost, Zittern und Schütteln
2. Rückenschmerzen
3. anhaltendes Fieber, mit heftigem, unstillbarem Durst
4. Knochenschmerzen, wie geschlagen
5. Rückenschmerzen, wie wenn er zerbrechen würde
6. Schnarchen
7. schmerzhafter Husten, Brustschmerzen schlimmer beim Husten
8. starke Muskel- und Knochenschmerzen
9. fühlt sich, als ob der Rücken verrenkt wäre (ausgerenkt wäre)
10. gedunsenes Gesicht während des Fiebers
11. Schweiß verbessert alle Symptome außer den Kopfschmerzen

#### **Mercurius Vivus**

1. Beginn mit Heiserkeit und Stimmlosigkeit
2. Schnupfen, laufende Nase, brennen
3. Halsschmerzen, als wäre er aus rohem Fleisch
4. trockener Husten, krampfartig
5. Fieber mit nächtlichen Schweißausbrüchen, die nicht bessern
6. anhaltender Durst
7. eingekerbte Zunge (Zahneindrücke in der Zunge)
8. schlechter Mundgeruch
9. sehr misstrauisch
10. Knochenschmerzen

#### **Gelsemium**

1. Fieber mit Kälteschauer/Schüttelfrost
2. Zittern der Hände
3. reichlich Schweiß (Schwitzen)
4. Niedergeschlagenheit
5. starke Muskelschmerzen, mit Schmerzen der Beine
6. bleibt unbeweglich im Bett
7. gedunsenes Gesicht
8. injizierte Augen (Bindehautentzündung, rote Augen), Halsschmerzen
9. trockener Husten, schneller Puls
10. Durstlos während Fieber (nicht durstig, trotz Fieber)
11. Niedergeschlagenheit und Schmerz